

Hausgottesdienst zu Heilig Abend 2020

Der Heilige Abend ist in diesem Jahr so anders als sonst. Schon die Adventszeit war ungewohnt. Vieles fand nicht statt. Aber Weihnachten fällt nicht aus. Verbinden Sie sich jetzt in Gedanken und Gebet mit allen, die an diesem Abend das Weihnachtsfest beginnen. Sie sind nicht allein. Wenn Sie möchten, entzünden Sie eine Kerze, vielleicht an der Krippe oder auch noch einmal den Adventskranz.

Eröffnung

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Herr Jesus Christus, du bist als schutzbedürftiges Kind in diese Welt gekommen und weißt, dass wir Menschen Schutz brauchen

- Herr erbarme dich.

Herr Jesus Christus, aus Anlass deiner Geburt sagen die Engel. Erfülle auch unser Leben mit göttlichem Klang.

- Christus erbarme dich.

Herr Jesus Christus, für dich muss nichts perfekt sein. Ich komme zu dir, so wie ich bin.

- Herr erbarme dich.

Gebet

Treuer Gott,

du stehst zu deiner Schöpfung. Du begleitest deine Welt, durch Höhen und Tiefen. Wenn du deinen Sohn in diese Welt geschickt hast, hast du uns gezeigt: Du bist bei uns. Dafür danken wir dir heute am Fest der Geburt Jesu. Amen.

Bibeltext

Das uns so bekannte Weihnachtsevangelium steht im **Lukasevangelium im 2. Kapitel**. Wir hören in diesem Jahr besonders die Worte der Engel an die Hirten:

Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Impuls

In diesem Jahr habe ich das Gefühl der Engel spricht nicht nur zu den Hirten, sondern direkt zu mir: „Fürchtet Euch nicht!“

Was für eine Botschaft in diesem Jahr. Wo doch so viel Furcht in der Welt ist: Angst vor Ansteckung, Angst vor dem Pleitegehen, Angst vor Einsamkeit oder Angst vor Verlust.

Und da sagt der Engel: „Fürchtet Euch nicht!“

Fast wirkt es irgendwie nach Fiktion. Das kann doch nicht wirklich jemand sagen in diesen Tagen. Es wirkt nach einer alternativen Realität.

Aber ist Weihnachten das? Eine alternative Realität? Nur ein Wunschtraum von ein bisschen heiler Welt? Etwas Nicht-wirkliches? Oder wie man manchmal sagt: postfaktisch? Also hinter den Fakten – nicht echt?

Nein. Weihnachten war sehr real und Weihnachten ist sehr real. Da wurde ein Kind geboren, mitten in die Realität hinein. In eine Zeit, in der das jüdische Volk von der Römern unterdrückt wurde; an einer wenig bedeutenden Ecke des römischen Weltreichs. An diesem ganz konkreten Ort wird Gott Mensch, so sagen wir. Und der Engel bringt Gottes Botschaft

ins Wort: Gott will mit den Menschen sein. Er will auf der Erde sein. Er will dabei sein, wo Angst und Furcht sind.

Er macht der Welt ein Angebot. „Vertraut mir! Fürchtet Euch nicht! Denn ich bin an eurer Seite.“

Dieses Angebot drückt sich auch im Namen des Kindes aus, wie es Jesaja prophezeite: Immanuel – Gott mit uns. Das sagt uns Weihnachten in diesem Jahr: GOTT IST MIT UNS. Auch in der Pandemie, auch in der Einsamkeit und in den Nöten – aber auch in den strahlenden Kinderaugen und den frohen Botschaften dieser Zeit

Gott zaubert nicht die Not weg. Er ist in allen Nöten an unserer Seite. Ja, das ist Glaube: Vertrauen in Gott. Wer glaubt, versucht dieses Angebot Gottes anzunehmen. Das gelingt mal besser und mal weniger gut.

Und deswegen lassen wir es uns immer neu zurufen:

„Fürchtet Euch nicht!“

Wer Gott vertrauen kann, der kann mit anderem Blick auf das Leben sehen. Wer Gott vertrauen kann, der muss die Hoffnung nie verlieren – und der darf das ausstrahlen.

Wir Christinnen und Christen dürfen aus diesem Vertrauen heraus leben. Und auch selbst Vertrauen stiften - in einer Zeit, in der so viele Menschen kein Vertrauen mehr in Institutionen und Medien haben und Verschwörungsmymthen auf dem Vormarsch sind. Als Christinnen und Christen sind wir nicht naiv; wir sehen, wo Not ist, hier und anderswo. Aber wir dürfen vertrauen, dass Gott mit uns hinsieht. Deswegen dürfen wir – mit Gott an der Seite – zu Vertrauensbringern werden.

Amen

Lied: GL 243 Es ist ein Ros entsprungen

Fürbitten

Gott interessiert sich für diese Welt. So kommen wir mit unseren Bitten zu ihm. **Gott mit uns, höre unser Gebet**

- für alle, denen in diesen Tagen nicht zum Feiern zu Mute ist.
- Für alle, die wie Maria und Josef keinen Platz finden im Leben.
- Für alle, die Sehnsucht haben nach Gott und seiner Kraft.
- Für alle, die Hunger leiden.
- Für alle, die krank sind.
- Für alle, die sich als Ärzte, Pflegende und an so vielen anderen Orten für Menschen einsetzen.
- Für unsere Familien und Angehörigen.

Vater unser

Menschen aller Zeiten haben diesem Gott vertraut, weil sie von Jesus gehört haben. Sie können mit Jesus beten, dass Gott Vater ist und das wollen auch wir jetzt tun...

Segensbitte

So segne unseren Abend und unser Weihnachtsfest der Gott, der Mensch geworden ist. Er segnen uns, aber auch alle Menschen, an die wir denken. Es segne uns der Vater, der Sohn, der Heilige Geist. Amen.

Konstantin Bischoff, Pastoralreferent im PV-St. Clemens und St. Vinzenz

Der Impuls kann mit Orgelmusik und Sologesang auch auf der Homepage angehört werden. www.himmel-ueber-neuhausen.de/weihnachten

!! Bitte lassen Sie dieses Blatt nach Gebrauch nicht in der Kirche liegen, sondern nehmen Sie es aus hygienischen Gründen unbedingt mit nach Hause !